**Gegenüberstellung der Friedhofssatzung für die
Ortschaften mit den Änderungen**

bisherige Satzung

Friedhofssatzung für die Friedhöfe Mulmshorn,
Unterstedt und Waffensen der Stadt Rotenburg
(Wümme) vom 29.10.2003 i.d.F. vom
14.03.2007, 17.12.2009

(RKZ vom 28.11.2003, 22.03.2007, Amtsblatt des LK vom
31.12.2009)

Aufgrund der §§ 6,8 und 40 der Niedersächsischen Ge-
meindeordnung hat der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme)
in seiner Sitzung am 29. Oktober 2003 folgende Satzung
beschlossen:

Inhaltsübersicht

Abschnitt I – Allgemeine Rechtsvorschriften

....

§ 15b Urnengemeinschaftsgrabanlage

§ 16 Wahlgrabstätten

...

§ 6 Verhalten auf dem Friedhof

- (1) ...
- (2) Auf den Friedhöfen ist insbesondere nicht gestattet:
 - a) ...
 - b) ...
 - c) ...
 - d) ...
 - e) ...
 - f) an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Be-
stattungshandlung Arbeiten auszuführen,
 - g) zu lärmern, zu spielen, zu essen, zu trinken oder zu
lagern,
 - h) Tiere mit sich zu führen, mit Ausnahme von Blinden-
führhunden.

....

Abschnitt II - Bestattungsvorschriften

§ 8 Allgemeines

- (1) ...
- (2) Die Friedhofsverwaltung setzt im Einvernehmen mit den
Angehörigen und dem Bestattungsunternehmen die
Grabstelle und den Zeitpunkt der Bestattung fest. Bestat-
tungen sollen in der Regel spätestens am 7. Tage nach
Eintritt des Todes erfolgen. Leichen, die nicht binnen 7
Tagen nach Eintritt des Todes sowie Aschen, die nicht
binnen eines Monats nach der Einäscherung beigesetzt
sind, werden auf Kosten des Bestattungspflichtigen von
Amts wegen in einer Reihengrabstätte beigesetzt. Tage,
an denen in der Stadt keine Bestattungen vorgenommen
werden, sind in die Frist nicht einzurechnen.

...

Abschnitt III - Grabstätten

§ 12 Allgemeine Bestimmungen über Grabstätten

- (1) Die Grabstätten werden unterschieden in:
 - a) Reihengrabstätten

geänderte Fassung

Friedhofssatzung für die Friedhöfe Mulmshorn,
Unterstedt und Waffensen der Stadt Rotenburg
(Wümme) vom 29.10.2003 i.d.F. vom
14.03.2007, 17.12.2009

(RKZ vom 28.11.2003, 22.03.2007, Amtsblatt des LK vom
31.12.2009,

Aufgrund der **§§ 10, 13 und 58 des Niedersächsischen
Kommunalverfassungsgesetzes** hat der Rat der Stadt
Rotenburg (Wümme) in seiner Sitzung am 29. Oktober 2003
folgende Satzung beschlossen:

§ 15c Gemeinschaftsreihengrabanlage

...

- f) an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Be-
stattungshandlung **Grabpflegearbeiten ohne mo-
torbetriebene Geräte** auszuführen,
- g) bei Bestattungshandlungen Arbeiten mit motor-
betriebenen Geräten auszuführen,**
- h)**
- i)**

....

Abschnitt II - Bestattungsvorschriften

§ 8 Allgemeines

- (1) ...
- (2) Die Friedhofsverwaltung setzt im Einvernehmen mit den
Angehörigen und dem Bestattungsunternehmen die
Grabstelle und den Zeitpunkt der Bestattung fest. Bestat-
tungen sollen in der Regel spätestens am 7. Tage nach
Eintritt des Todes erfolgen. Leichen, die nicht binnen 7
Tagen nach Eintritt des Todes sowie Aschen, die nicht
binnen eines Monats nach der Einäscherung beigesetzt
sind, werden auf Kosten des / **der** Bestattungspflichtigen
von Amts wegen in einer Reihengrabstätte beigesetzt.
Tage, an denen in der Stadt keine Bestattungen vorge-
nommen werden, sind in die Frist nicht einzurechnen.

...

Abschnitt III - Grabstätten

§ 12 Allgemeine Bestimmungen über Grabstätten

- b) Urngemeinschaftsgrabanlage („Urnengarten“)
- c) anonyme Urnenreihengrabstätten und
- d) Wahlgrabstätten

(2) ...

(3) ...

(4) ...

- (5) Ascheurnen dürfen auch in Reihen- oder Wahlgrabstätten für Erdbestattungen beigesetzt werden. Es ist ferner gestattet, bis zu drei Urnen auf einer bereits mit einer Erdbestattung belegten Wahlgrabstelle beizusetzen (Urnenaufsetzung). Dies gilt ebenso für Reihengrabstätten für Erdbestattungen, jedoch darf die zulässige Zahl von bis zu 3 Urnen nur im Kalenderjahr des Erwerbes aufgesetzt werden.

....

§ 15 Reihengrabstätten

(1) ...

(2) ...

(3) ...

(4) ...

- (5) Das Abräumen von Reihengrabfeldern oder Teilen von Ihnen nach Ablauf der Ruhefrist wird 6 Monate vorher öffentlich durch Aushang in dem amtlichen Aushangkasten der Stadtverwaltung und den Aushangkästen auf den Friedhöfen sowie durch eine Hinweistafel auf dem Reihengrabfeld selbst bekanntgegeben.

....

§ 15b Urngemeinschaftsgrabanlage

- (1) Auf den Friedhöfen Mulmshorn und Waffensen sind gesonderte Urngemeinschaftsgrabanlagen angelegt.

- (2) Die Urngemeinschaftsgrabanlage („Urnengarten“) ist eine Grabanlage, die aus einer Gruppe mehrerer Urnenreihengrabstätten für die Beisetzung von Aschen und einer einheitlichen äußeren Gestaltung besteht. In der Urngemeinschaftsgrabanlage werden die Urnenreihengrabstätten unterschieden in:

- a) Einzelurnengrabstätten, diese bestehen aus einer einzigen Urnenreihengrabstelle, und
- b) Doppelurnengrabstätten, diese bestehen aus 2 nebeneinander liegenden Urnenreihengrabstellen.

(3) ...

(4) ...

- (5) Nutzungsrechte über die Ruhefrist hinaus können an einer Einzelurnengrabstätte nicht geltend gemacht werden. Das Nutzungsrecht an einer Doppelurnengrabstätte wird bei der Beisetzung der 2. Urne einmalig für die gesamte Doppelurnengrabstätte um den zur Wahrung der Ruhefrist notwendigen Zeitraum verlängert. Die Gebühren richten sich auch bei der einmaligen Verlängerung des Nutzungsrechtes nach der jeweils gültigen Gebührensatzung.

Ein Wiedererwerb einer Einzel- oder Doppelurnengrabstätte oder die Verlängerung der Ruhefristen ist grundsätzlich nicht möglich. Sofern nach Ablauf der Ruhefrist die Neuplanung der Urngemeinschaftsgrabanlage den Erhalt einer einzelnen Einzel- oder Doppelurnengrabstätte ermöglicht, kann ausnahmsweise das Nutzungsrecht für weitere 5, 10, 15, 20, 25 oder 30 Jahre verliehen werden.

e) Gemeinschaftsreihengrabanlage

(2)

(3)

(4)

- (5) Ascheurnen dürfen auch in Reihen- oder Wahlgrabstätten für Erdbestattungen beigesetzt werden. Es ist ferner gestattet, bis zu **vier** Urnen auf einer bereits mit einer Erdbestattung belegten Wahlgrabstelle beizusetzen (Urnenaufsetzung). Dies gilt ebenso für Reihengrabstätten für Erdbestattungen, jedoch darf die zulässige Zahl von bis zu **4** Urnen nur im Kalenderjahr des Erwerbes aufgesetzt werden.

- (5) Das Abräumen von Reihengrabfeldern oder Teilen von Ihnen nach Ablauf der **Ruhezeit** wird 6 Monate vorher öffentlich durch Aushang in dem amtlichen Aushangkasten der Stadtverwaltung und den Aushangkästen auf den Friedhöfen sowie durch eine Hinweistafel auf dem Reihengrabfeld selbst bekanntgegeben.

§ 15b Urngemeinschaftsgrabanlage

- (1) **Sowohl auf dem Friedhof Mulmshorn als auch auf dem Friedhof Waffensen sind gesonderte Urngemeinschaftsgrabanlagen („Urnengärten“) eingerichtet.**

- (2) Die Urngemeinschaftsgrabanlage (~~„Urnengarten“~~) ist eine Grabanlage, die aus einer Gruppe mehrerer Urnenreihengrabstätten für die Beisetzung von Aschen und einer einheitlichen äußeren Gestaltung besteht. In der Urngemeinschaftsgrabanlage werden die Urnenreihengrabstätten unterschieden in:

- (5) Nutzungsrechte über die **Ruhezeit** hinaus können an einer Einzelurnengrabstätte nicht geltend gemacht werden. Das Nutzungsrecht an einer Doppelurnengrabstätte wird bei der Beisetzung der 2. Urne einmalig für die gesamte Doppelurnengrabstätte um den zur Wahrung der **Ruhezeit** notwendigen Zeitraum verlängert. Die Gebühren richten sich auch bei der einmaligen Verlängerung des Nutzungsrechtes nach der jeweils gültigen Gebührensatzung.

Ein Wiedererwerb einer Einzel- oder Doppelurnengrabstätte oder die Verlängerung der **Ruhezeiten** ist grundsätzlich nicht möglich. Sofern nach Ablauf der **Ruhezeit** die Neuplanung der Urngemeinschaftsgrabanlage den Erhalt einer einzelnen Einzel- oder Doppelurnengrabstätte ermöglicht, kann ausnahmsweise das Nutzungsrecht für weitere 5, 10, 15, 20, 25 oder 30 Jahre verliehen werden.

- (6) ...
- (7) ...
- (8) Das Abräumen der Urnengemeinschaftsgrabanlage oder Teilen von Ihnen nach Ablauf der Ruhefrist wird 6 Monate vorher öffentlich durch Aushang in dem amtlichen Aushangkasten der Stadtverwaltung und den Aushangkästen auf den Friedhöfen sowie durch eine Hinweistafel auf der Urnengemeinschaftsgrabanlage selbst bekanntgegeben.
- (9) ...
- (8) Das Abräumen der Urnengemeinschaftsgrabanlage oder Teilen von Ihnen nach Ablauf der **Ruhezeit** wird 6 Monate vorher öffentlich durch Aushang in dem amtlichen Aushangkasten der Stadtverwaltung und den Aushangkästen auf den Friedhöfen sowie durch eine Hinweistafel auf der Urnengemeinschaftsgrabanlage selbst bekanntgegeben.

§ 15c Gemeinschaftsreihengrabanlage

- (1) Auf dem Friedhof Unterstedt ist eine Gemeinschaftsreihengrabanlagen eingerichtet. Sie trägt den Namen „Steine der Erinnerungen“
- (2) Die Gemeinschaftsreihengrabanlage ist eine Grabanlage, die aus einer Gruppe mehrerer Urnengrabstätten für die Beisetzung von Aschen, einer Gruppe mehrere Erdgrabstätten für die Beisetzung von Särgen und einer einheitlichen äußeren Gestaltung besteht. In der Gemeinschaftsreihengrabanlage werden die Grabstätten unterschieden in:
- Einzelgrabstätten, diese bestehen aus einer einzigen Urnengrabstelle bzw. aus einer einzelnen Erdreihengrabstelle, und
 - Doppelgrabstätten, diese bestehen aus 2 nebeneinander liegenden Urnengrabstellen bzw. aus 2 nebeneinander liegenden Erdreihengrabstellen.
- (3) Eine Einzelurnengrabstätte ist maximal 0,50 m lang und 0,50 m breit, eine Doppelurnengrabstätte ist maximal 0,50 m lang und 1,00 m breit. Eine Einzelerdreihengrabstätte ist maximal 2,50 m lang und 1,20 m breit, eine Doppelerdreihengrabstätte ist maximal 2,50 m lang und 2,40 m breit.
- (4) An den Grabstätten der Gemeinschaftsreihengrabanlage kann auf Antrag ein Nutzungsrecht erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des / der zu Bestattenden als Teilhabe an der gesamten Gemeinschaftsreihengrabanlage verliehen werden, wobei die Zuweisung der Grabstätte der Reihe nach erfolgt.
- (5) Nutzungsrechte über die Ruhezeit hinaus können an einer Einzelgrabstätte nicht geltend gemacht werden. Das Nutzungsrecht an einer Doppelgrabstätte wird bei der Beisetzung der 2. Urne bzw. des 2. Sarges einmalig für die gesamte Doppelgrabstätte um den zur Wahrung der Ruhezeit notwendigen Zeitraum verlängert. Die Gebühren richten sich auch bei der einmaligen Verlängerung des Nutzungsrechtes nach der jeweils gültigen Gebührensatzung.

Ein Wiedererwerb einer Einzel- oder Doppelgrabstätte oder die Verlängerung der Ruhezeiten ist grundsätzlich nicht möglich. Sofern nach Ablauf der Ruhezeit die Neuplanung der Gemeinschaftsreihengrabanlage den Erhalt einer einzelnen Einzel- oder Doppelgrabstätte ermöglicht, kann ausnahmsweise das Nutzungsrecht für weitere 5, 10, 15, 20, 25 oder 30 Jahre verliehen werden.

- (6) Die Gemeinschaftsreihengrabanlage wird von der Friedhofsverwaltung angelegt, einheitlich gestaltet und unterhalten. Auf den Grabstätten dürfen keine Grabmale errichtet oder Anpflanzungen vorgenommen werden. Auf Antrag des / der Nutzungsberechtigten kann eine namentliche Kennzeichnung an einem zentralen Grabmal erfolgen. Die einheitliche namentliche Kennzeichnung wird von der Fried-

hofsverwaltung gegen eine Gebühr gestellt.

- (7) Grabschmuck, insbesondere Sargauflagen, Kränze, Blumengebinde, Vasen, Pflanzschalen, Kerzen, Grablichte und persönliche Andenken dürfen nur auf gesondert ausgewiesenen Flächen außerhalb der Gemeinschaftsreihengrabanlage niedergelegt werden.
- (8) Das Abräumen der Gemeinschaftsreihengrabanlage oder Teilen von Ihnen nach Ablauf der Ruhezeit wird 6 Monate vorher öffentlich durch Aushang in dem amtlichen Aushangkasten der Stadtverwaltung und den Aushangkästen auf den Friedhöfen sowie durch eine Hinweistafel auf der Gemeinschaftsreihengrabanlage selbst bekanntgegeben.
- (9) Soweit sich nicht aus dieser Satzung etwas anderes ergibt, gelten die Vorschriften für (Erd-) Reihen-grabstätten entsprechend auch für die Gemein-schaftsreihengrabanlage.

§ 16 Wahlgrabstätten

- (1) ...
- (2) ...
- (3) ...
- (4) ...
- (5) In einer Wahlgrabstätte dürfen der / die Nutzungsbe-rechtigte und seine Angehörigen beigesetzt werden.
Als Angehörige im Sinne dieser Satzung gelten:
 1. der Ehegatte / die Ehegattin bzw. Lebenspartner des / der Nutzungsberechtigten,
 2. Verwandte auf- und absteigender Linie sowie Ge-schwister und Geschwisterkinder
 3. die Ehegatten der unter 2. bezeichneten Personen.
- (6) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechtes hat der / die Erwerber/in für den Fall seines / ihres Ablebens aus dem in Satz 3 genannten Personenkreis seine/n Nachfolger/in im Nutzungsrecht zu bestimmen. Diesem / dieser soll das Nutzungsrecht durch einen Vertrag, der erst zum Zeitpunkt des Todes des / der Übertragenden wirksam wird, übertragen werden. Wird bis zu seinem / ihrem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die Angehörigen des / der verstorbenen Nutzungsbe-rechtigten mit deren Zustimmung oder aufgrund ander-weitiger rechtlicher Übertragung über:
 - a) auf den / die überlebende/n Ehegatten / Ehegattin bzw. Lebenspartner/in, und zwar auch dann, wenn Kinder aus einer früheren Ehe vorhanden sind

....

§ 17a Pflegerecht

- (1) ...
- (2) ...
- (3) ...
- (4) ...
- (5) ...
- (6) ...
- (7) Das Pflegerecht kann widerrufen werden, wenn
 - a) dies vom Pflegeberechtigten gewünscht bzw. bean-tragt wird,
 - b) ...
 - c) ...

§ 16 Wahlgrabstätten

- (1)
- (2)
- (3)
- (4)
- (5) In einer Wahlgrabstätte dürfen der / die Nutzungsbe-rechtigte und seine / ihre Angehörigen beigesetzt werden.
Als Angehörige im Sinne dieser Satzung gelten:
 1. der Ehegatte / die Ehegattin bzw. **der / die** Lebens-partner/in des / der Nutzungsberechtigten,
- (6) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechtes hat der / die Erwerber/in für den Fall seines / ihres Ablebens aus dem in Satz 3 genannten Personenkreis seine/n Nach-folger/in im Nutzungsrecht zu bestimmen. Diesem / die-ser soll das Nutzungsrecht durch einen Vertrag, der erst zum Zeitpunkt des Todes des / der Übertragenden wirk-sam wird, übertragen werden. Wird bis zu seinem / ihrem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die An-gehörigen des / der verstorbenen Nutzungsbe-rechtigten mit deren Zustimmung ~~oder aufgrund anderweitiger rechtlicher Übertragung~~ über:
 - a) auf den / die überlebende/n Ehegatten / Ehegattin bzw. Lebenspartner/in, und zwar auch dann, wenn Kinder aus einer früheren Ehe / **Lebenspartner-schaft** vorhanden sind

§ 17a Pflegerecht

- (1)
- (2)
- (3)
- (4)
- (5)
- (6)
- (7) Das Pflegerecht kann widerrufen werden, wenn
 - a) dies **von dem / der** Pflegeberechtigten gewünscht bzw. beantragt wird,

....

§ 29 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig gemäß § 6 Absatz 2 der Nds. Gemeindeordnung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 - a) ...
 - b) entgegen § 6 Absatz 2
 - I. ...
 - II. ...
 - III. ...
 - IV. ...
 - V. ...
 - VI. an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Bestattungshandlung Arbeiten ausführt,

 - VII. lärmt, spielt, isst, trinkt oder lagert,
 - VIII. Tiere, mit Ausnahme von Blindenführhunden, mit sich führt,
 - c) als Gewerbetreibende/r
 - I. ...
 - II. entgegen § 7 Absatz 3 mit Arbeiten beginnt, ohne dass ihm / ihr oder seinem / ihrem Auftraggeber die erforderlichen Genehmigungen vorliegen oder diese nachgewiesen wurden,

 - III. ...
 - IV. ...
 - d) ...
 - e) entgegen § 15b Abs. 7 Grabschmuck, insbesondere Sargauflagen, Kränze, Blumengebinde, Vasen, Pflanzschalen, Kerzen, Grablichte und persönliche Andenken nicht auf den gesondert ausgewiesenen Flächen außerhalb der Urnengemeinschaftsgrabanlage niederlegt,

 - f) entgegen § 19 Absatz 1 und 5 ohne vorherige Genehmigung Grabmale oder sonstige bauliche Anlagen errichtet oder verändert,
 - g) Grabmale und sonstige bauliche Anlagen entgegen § 20 Absatz 1 nicht fachgerecht befestigt und fundamentiert
 - h) Grabmale und sonstige bauliche Anlagen entgegen § 21 Absatz 1 nicht in gutem und verkehrssicherem Zustand hält,
 - i) entgegen § 22 Abs. 1 nach Ablauf des Nutzungsrechtes an Wahlgrabstätten nicht fristgerecht die Bepflanzung, die Grabmale sowie sonstige bauliche Anlagen und eingebrachte Sachen von der Wahlgrabstätte entfernt,
 - j) Kunststoffe und andere nicht verrottbare Werkstoffe entgegen § 23 Absatz 6 verwendet oder so beschaffenes Zubehör nicht vom Friedhof entfernt oder in den bereitgestellten Behältern entsorgt,
 - k) Grabstätten gemäß § 24 vernachlässigt.

....

§ 29 Ordnungswidrigkeiten

- 1) Ordnungswidrig gemäß **§ 10 Absatz 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes** handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 - VI. an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Bestattungshandlung **Grabpflegearbeiten ohne motorbetriebene Geräte** auszuführen,
 - VII. bei Bestattungshandlungen Arbeiten mit motorbetriebenen Geräten auszuführen,**
 - VIII. ...
 - IX. ...
- c) als Gewerbetreibende/r
 - I. ...
 - II. entgegen § 7 Absatz 3 mit Arbeiten beginnt, ohne dass ihm / ihr oder seinem / ihrem Auftraggeber / **seiner / ihrer Auftraggeberin** die erforderlichen Genehmigungen vorliegen oder diese nachgewiesen wurden,

- f) **entgegen § 15c Abs. 7 Grabschmuck, insbesondere Sargauflagen, Kränze, Blumengebinde, Vasen, Pflanzschalen, Kerzen, Grablichte und persönliche Andenken nicht auf den gesondert ausgewiesenen Flächen außerhalb der Gemeinschaftsreihengrabanlage niederlegt,**
- g) ...
- h) ...
- i) ...
- j) ...
- k) ...
- l) ...